

Oxcarbazepin

Handelsnamen:

Apydan exten[®](Retard), Timox[®], Trileptal[®], u.a.

Darreichungsformen:

Soft (60 mg/ml), Retardtabletten (150 mg, 300 mg, 600 mg), Filmtabletten (150 mg, 300 mg, 600 mg)

Zulassung:

Oxcarbazepin ist zugelassen zur Behandlung fokaler Anfälle mit oder ohne sekundäre Generalisierung bei Erwachsenen sowie Kindern ab 6 Jahren, sowohl als Monotherapie als auch in Kombination mit anderen Epilepsiemedikamenten.

Der Einsatz von Medikamenten in der Kinderheilkunde außerhalb des durch die Arzneimittelbehörden zugelassenen Bereichs (sog. „off label use“) ist sehr häufig, der Großteil der verfügbaren Medikamente ist nicht speziell für Kinder zugelassen. Dies liegt daran, dass häufig Studien an Kindern fehlen, die eine entsprechende Erweiterung der Zulassung ermöglichen würden.

Allgemeine Anwendungshinweise

Oxcarbazepin wird zweimal täglich eingenommen. Die Einnahme sollte morgens und abends immer in etwa zur selben Zeit erfolgen.

Je nach Hersteller wird z.T. eine Einnahme zu den Mahlzeiten empfohlen.

Bei Erbrechen innerhalb von 15 Minuten nach der Medikamenteneinnahme sollte die ganze Dosis nachgenommen werden; bei Erbrechen 15 – 30 Min. nach Medikamenteneinnahme ist die halbe Dosis nachzunehmen; bei Erbrechen > 30 Min. nach Medikamenteneinnahme wird keine erneute Einnahme von Oxcarbazepin empfohlen. Wenn eine Dosis vergessen wurde, sollte sie unmittelbar nachgenommen werden, außer der Abstand zur nächsten planmäßigen Oxcarbazepin-Einnahme beträgt weniger als 6 Stunden. In diesem Fall soll die vergessene Dosis nicht nachgeholt werden und die nächste Dosis regulär eingenommen werden (nicht die doppelte Dosis einnehmen).

Mögliche unerwünschte Wirkungen (für detaillierte Informationen siehe Packungsbeilage):

Erniedrigung des Natriumwerts im Blut (meist ohne Symptome), sehr selten

Überempfindlichkeitsreaktion („Allergie“), z.T. mit Hautreaktion (ca. 2-4%). Leukopenie (niedrige weiße Blutkörperchen), gastrointestinale Symptome, Tremor.

Die meisten Anfallssuppressiva führen in den ersten Wochen zu einer vermehrten Müdigkeit. Hier handelt es sich um keine Nebenwirkung im engeren Sinn, die Problematik bessert sich meist innerhalb einiger Wochen spontan.

Notwendige Laboruntersuchungen:

Gelegentliche Kontrollen von Blutbild, Leber- und Nierenwerten, Elektrolyten in individuell festgelegten Intervallen (abhängig u.a. von Vorerkrankungen und Begleitmedikation).

Etwa 5 Tage nach Erreichen der Medikamenten-Zieldosis empfehlen wir eine Bestimmung des Medikamenten-Nüchternspiegels im Blut. Hierfür bitte einen Termin zur morgendlichen Blutentnahme bei der:dem Kinder- oder Hausärzt:in oder im Ambulatorium vereinbaren. Die Medikation mit Oxcarbazepin darf an dem Morgen der Blutentnahme NICHT eingenommen werden (sollte danach aber nachgegeben werden), Essen und Trinken sowie die Einnahme anderer Medikamente vor der Blutentnahme sind möglich. Die weiteren Intervalle der Laborkontrollen sind abhängig von Wirkspiegel, Begleitmedikation, Begleiterkrankungen und Verträglichkeit und werden individuell festgelegt.

Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten:

Oxcarbazepin kann den Wirkspiegel von Phenobarbital und Phenytoin sowie von Rifampicin erhöhen.

Oxcarbazepin senkt den Wirkspiegel von Lamotrigin, in geringerer Ausprägung ggf. auch von Levetiracetam, Perampanel, Pregabalin, Rufinamid und Topiramat. Oxcarbazepin kann den Wirkspiegel verschiedener Immunsuppressiva (Ciclosporin A, Everolimus, Sirolimus, Tacrolimus) senken.

Oxcarbazepin beeinflusst die Wirksamkeit gängiger hormonaler Kontrazeptiva („Pille“) und macht diese unsicher, sodass die Anwendung von Antibabypillen, Depotinjektionen, Hormonpflastern, Progesteronimplantaten und des Vaginalrings unter Therapie mit Oxcarbazepin nicht empfohlen wird.